Konzeption:

Die sog. römische Liebeselegie wirft zahlreiche literatur- und kulturwissenschaftliche Fragen auf, die im Workshop mit NachswuchswissenschaftlerInnen aus Deutschland und der Schweiz diskutiert werden sollen. Dabei stehen vor allem Fragen nach der Inszenierung des Elegienbuchs, der Intertextualität, der Erzählperspektive sowie *gender*-Konzepten im Vordergrund. Die vorgestellten Projekte bilden die Vielfalt der römischen Liebeselegie und der mit ihr verbundenen methodischen Probleme ab.

Interessenten sind herzlich Willkommen!

Kontakt:
Institut für Altertumswissenschaften/Klassische Philologie
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Jakob-Welder-Weg 18
D-55099 Mainz

Anmeldung:
Eva Werner, M.A.
evwerner@uni-mainz.de

Bildnachweis:
M. Ranieri-Panetta, Pompeji, Geschichte, Kunst und Leben in der versunkenen Stadt (2004) 181 Abb., Bildrecht (Foto): Araldo De Luca

Die römische Liebeselegie

Ein methodischer Nachwuchsworkshop
Donnerstag, 8.Juni 2017
13:30h – 18:30h im Philosophicum 03-553
Veranstaltet von:
Eva Werner, M.A. und Univ.-Prof. Dr. Christine Walde

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT HISTORISCHE KULTURWISSENSCHAFTEN

JG|U

IAW Institut für Altertumswissenschaften

♦ Programm ♦

13:30h – 13:50h
Christine Walde (JGU Mainz):
Einführung

♦

13:50h – 14:50h
Cornelia Ritter-Schmalz (Universität Zürich):
Verba dare: Elegische Texte und ökonomische Beziehungen bei Properz

♦

14:50h – 15:50h
Maria Oberlinner (LMU München):
Ovid und Horaz – Zur Funktion iambischer und satirischer Elemente in den *Remedia amoris*

♦

15:50h – 16:15h
Tee- und Kaffee-Pause

16:15h – 17:15h
Jonas Ludäscher (Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt):
Ein narratologischer Zugang zum 1. Buch von Ovids *Amores*

♦

17:15h – 18:15h
Eva Werner (JGU Mainz):
„*It's all about gender*": Sulpicia zwischen *puella* und *poeta* als Herausforderung und Chance der Elegie-Forschung

♦

18:15h
Abschlussdiskussion